



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 040 42831-1746 · Fax: 040 427964-500 · E-Mail: soziales-justiz@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bedarfsorientierte Grundsicherung in Hamburg und Schleswig-Holstein 2003

Am 1. Januar 2003 trat das „Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ (GSiG) in Kraft. Mit diesem Sozialleistungsgesetz würden für Personen im Alter von 65 und mehr Jahren sowie für dauerhaft erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige Leistung geschaffen, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellen soll. Das GSiG soll hauptsächlich dazu beitragen, die so genannte „verschämte Armut“ einzugrenzen. Hintergrund ist vor allem der Befund, dass insbesondere ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, da sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Im Gegensatz zum bisherigen Bundessozialhilfegesetz bleiben deshalb bei der Grundsicherung im Regelfall Unterhaltsansprüche gegenüber Kindern und Eltern des Leistungsempfängers unberücksichtigt¹. Die bedarfsorientierte Grundsicherung hat damit die Funktion einer kinder- und elternunabhängigen „Sozialhilfeunterstützung“ für nicht (mehr) arbeitsfähige Menschen.

Die Statistik nach dem GSiG wurde erstmals zum Stichtag 31.12.2003 durchgeführt. Sie umfasst neben Angaben zu den Empfängern (wie Alter, Geschlecht, Wohnort, Staatsangehörigkeit, Ursache der Leistungsgewährung, Art des angerechneten Einkommens, Höhe der Unterstützung) auch die bei den Trägern anfallenden Ausgaben und Einnahmen.

Rechtsgrundlage: § 8 des Gesetzes über die eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310, 1335), zuletzt geändert durch Artikel 1 Buchstabe a des Gesetzes vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1462) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

¹ Einen kommentierten Überblick zu den Bundesergebnissen gibt: Weber, Tim: Erste Ergebnisse der Statistik über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. In: Wirtschaft und Statistik 4/2005, S. 382-387

Übersichtstabelle für beide Länder

Tabelle 1:	Eckzahlen zur Grundsicherungsstatistik 2003 in Hamburg und Schleswig-Holstein	3
------------	---	---

Empfänger(innen)**Hamburg**

Tabelle 2:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	4
Tabelle 3:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität	7
Tabelle 4:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und Art des angerechneten Einkommens	10
Tabelle 5:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des/der Empfängers(in) in Euro pro Monat	12
Tabelle 6:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Stadtteilen (Wohnort) und ausgewählten Merkmalen	15

Schleswig-Holstein

Tabelle 7:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	16
Tabelle 8:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität	19
Tabelle 9:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und Art des angerechneten Einkommens	22
Tabelle 10:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des/der Empfängers(in) in Euro pro Monat	24
Tabelle 11:	Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Kreisen (Wohnort), Geschlecht und Nationalität	28

Ausgaben und Einnahmen

Tabelle 12:	Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung bei Trägern in Hamburg und Schleswig-Holstein in Euro im Berichtsjahr 2003 nach regionaler Gliederung	30
-------------	---	----

Anhang

Erhebungsbogen (Empfängerstatistik)	32
Informationsblatt (zum Erhebungsbogen)	34

Tabelle 1: Eckzahlen zur Grundsicherungsstatistik 2003 in Hamburg und Schleswig-Holstein

Gegenstand der Nachweisung	Hamburg	Schleswig-Holstein
Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung¹		
Insgesamt	14 053	17 627
voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 440	7 714
65 Jahre und älter	9 613	9 913
Männer	5 786	7 079
Frauen	8 267	10 548
Deutsche	7 114	16 065
Ausländerinnen und Ausländer	2 499	1 562
außerhalb von Einrichtungen	10 519	14 766
in Einrichtungen	3 534	2 861
Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung² in 1 000 Euro		
Insgesamt	57 782	72 057
außerhalb von Einrichtungen	41 052	40 666
in Einrichtungen	16 730	31 391

¹ am Jahresende

² im Jahr, ohne Gutachterkosten

Tabelle 2: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	66	60	6	–	6
21 - 25	129	121	8	4	4
25 - 30	188	167	21	9	12
30 - 40	569	534	35	15	20
40 - 50	528	488	40	13	27
50 - 60	544	488	56	16	40
60 - 65	396	334	62	28	34
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	2 420	2 192	228	85	143
65 - 70	1 656	1 129	527	105	422
70 - 75	930	603	327	61	266
75 - 80	496	320	176	24	152
80 - 85	191	125	66	7	59
85 - 90	61	41	20	1	19
90 - 95	32	24	8	1	7
95 und älter	–	–	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	3 366	2 242	1 124	199	925
Zusammen	5 786	4 434	1 352	284	1 068
Durchschnittsalter	60	58	67	64	68
Weiblich					
18 - 21	43	39	4	3	1
21 - 25	88	78	10	4	6
25 - 30	144	132	12	4	8
30 - 40	444	414	30	14	16
40 - 50	344	323	21	11	10
50 - 60	545	463	82	29	53
60 - 65	412	342	70	28	42
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	2 020	1 791	229	93	136
65 - 70	2 033	1 467	566	119	447
70 - 75	1 401	1 005	396	63	333
75 - 80	1 092	878	214	39	175
80 - 85	777	651	126	17	109
85 - 90	469	419	50	5	45
90 - 95	370	354	16	1	15
95 und älter	105	98	7	1	6
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	6 247	4 872	1 375	245	1 130
Zusammen	8 267	6 663	1 604	338	1 266
Durchschnittsalter	68	68	69	65	70
Insgesamt					
18 - 21	109	99	10	3	7
21 - 25	217	199	18	8	10
25 - 30	332	299	33	13	20
30 - 40	1 013	948	65	29	36
40 - 50	872	811	61	24	37
50 - 60	1 089	951	138	45	93
60 - 65	808	676	132	56	76
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	4 440	3 983	457	178	279
65 - 70	3 689	2 596	1 093	224	869
70 - 75	2 331	1 608	723	124	599
75 - 80	1 588	1 198	390	63	327
80 - 85	968	776	192	24	168
85 - 90	530	460	70	6	64
90 - 95	402	378	24	2	22
95 und älter	105	98	7	1	6
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	9 613	7 114	2 499	444	2 055
Zusammen	14 053	11 097	2 956	622	2 334
Durchschnittsalter	65	64	68	64	69

Noch: **Tabelle 2: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe**

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	42	39	3	–	3
21 - 25	88	85	3	1	2
25 - 30	136	123	13	7	6
30 - 40	372	360	12	6	6
40 - 50	295	285	10	4	6
50 - 60	249	238	11	3	8
60 - 65	138	135	3	3	–
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	1 320	1 265	55	24	31
65 - 70	146	139	7	4	3
70 - 75	103	94	9	5	4
75 - 80	69	65	4	–	4
80 - 85	37	36	1	–	1
85 - 90	14	13	1	–	1
90 - 95	8	8	–	–	–
95 und älter	–	–	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	377	355	22	9	13
Zusammen	1 697	1 620	77	33	44
Durchschnittsalter	48	48	48	47	48
Weiblich					
18 - 21	27	23	4	3	1
21 - 25	62	55	7	4	3
25 - 30	103	97	6	2	4
30 - 40	287	274	13	5	8
40 - 50	182	178	4	3	1
50 - 60	186	182	4	3	1
60 - 65	96	94	2	–	2
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	943	903	40	20	20
65 - 70	129	127	2	–	2
70 - 75	101	98	3	–	3
75 - 80	121	118	3	1	2
80 - 85	160	148	12	5	7
85 - 90	151	149	2	–	2
90 - 95	173	173	–	–	–
95 und älter	59	57	2	–	2
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	894	870	24	6	18
Zusammen	1 837	1 773	64	26	38
Durchschnittsalter	61	61	51	44	56
Insgesamt					
18 - 21	69	62	7	3	4
21 - 25	150	140	10	5	5
25 - 30	239	220	19	9	10
30 - 40	659	634	25	11	14
40 - 50	477	463	14	7	7
50 - 60	435	420	15	6	9
60 - 65	234	229	5	3	2
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	2 263	2 168	95	44	51
65 - 70	275	266	9	4	5
70 - 75	204	192	12	5	7
75 - 80	190	183	7	1	6
80 - 85	197	184	13	5	8
85 - 90	165	162	3	–	3
90 - 95	181	181	–	–	–
95 und älter	59	57	2	–	2
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	1 271	1 225	46	15	31
Zusammen	3 534	3 393	141	59	82
Durchschnittsalter	55	55	49	46	52

Noch: **Tabelle 2: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	24	21	3	–	3
21 - 25	41	36	5	3	2
25 - 30	52	44	8	2	6
30 - 40	197	174	23	9	14
40 - 50	233	203	30	9	21
50 - 60	295	250	45	13	32
60 - 65	258	199	59	25	34
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	1 100	927	173	61	112
65 - 70	1 510	990	520	101	419
70 - 75	827	509	318	56	262
75 - 80	427	255	172	24	148
80 - 85	154	89	65	7	58
85 - 90	47	28	19	1	18
90 - 95	24	16	8	1	7
95 und älter	–	–	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	2 989	1 887	1 102	190	912
Zusammen	4 089	2 814	1 275	251	1 024
Durchschnittsalter	65	63	68	66	69
Weiblich					
18 - 21	16	16	–	–	–
21 - 25	26	23	3	–	3
25 - 30	41	35	6	2	4
30 - 40	157	140	17	9	8
40 - 50	162	145	17	8	9
50 - 60	359	281	78	26	52
60 - 65	316	248	68	28	40
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	1 077	888	189	73	116
65 - 70	1 904	1 340	564	119	445
70 - 75	1 300	907	393	63	330
75 - 80	971	760	211	38	173
80 - 85	617	503	114	12	102
85 - 90	318	270	48	5	43
90 - 95	197	181	16	1	15
95 und älter	46	41	5	1	4
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	5 353	4 002	1 351	239	1 112
Zusammen	6 430	4 890	1 540	312	1 228
Durchschnittsalter	70	70	70	67	71
Insgesamt					
18 - 21	40	37	3	–	3
21 - 25	67	59	8	3	5
25 - 30	93	79	14	4	10
30 - 40	354	314	40	18	22
40 - 50	395	348	47	17	30
50 - 60	654	531	123	39	84
60 - 65	574	447	127	53	74
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	2 177	1 815	362	134	228
65 - 70	3 414	2 330	1 084	220	864
70 - 75	2 127	1 416	711	119	592
75 - 80	1 398	1 015	383	62	321
80 - 85	771	592	179	19	160
85 - 90	365	298	67	6	61
90 - 95	221	197	24	2	22
95 und älter	46	41	5	1	4
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	8 342	5 889	2 453	429	2 024
Zusammen	10 519	7 704	2 815	563	2 252
Durchschnittsalter	68	67	69	66	70

Tabelle 3: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität

Insgesamt

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers (in)	Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	4 434	2 152	52	6	11	21	22	1 451	719
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 192	617	25	2	3	13	5	1 235	292
- 65 Jahre und älter	2 242	1 535	27	4	8	8	17	216	427
Ausländer	1 352	985	28	-	2	1	9	69	258
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	228	113	1	-	-	1	5	52	56
- 65 Jahre und älter	1 124	872	27	-	2	-	4	17	202
davon EU-Ausländer	284	204	3	-	-	-	4	29	44
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	43	-	-	-	-	3	23	16
- 65 Jahre und älter	199	161	3	-	-	-	1	6	28
davon sonstige Ausländer	1 068	781	25	-	2	1	5	40	214
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	143	70	1	-	-	1	2	29	40
- 65 Jahre und älter	925	711	24	-	2	-	3	11	174
Zusammen	5 786	3 137	80	6	13	22	31	1520	977
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 420	730	26	2	3	14	10	1 287	348
- 65 Jahre und älter	3 366	2 407	54	4	10	8	21	233	629
Weiblich									
Deutsche	6 663	3 749	207	10	15	38	24	1 271	1 349
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 791	583	19	1	4	6	2	896	280
- 65 Jahre und älter	4 872	3 166	188	9	11	32	22	375	1069
Ausländer	1 604	1 246	32	4	3	3	5	55	256
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	229	128	4	2	2	1	1	41	50
- 65 Jahre und älter	1 375	1 118	28	2	1	2	4	14	206
davon EU-Ausländer	338	241	6	1	2	-	2	25	61
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	93	46	1	1	1	-	1	20	23
- 65 Jahre und älter	245	195	5	-	1	-	1	5	38
davon sonstige Ausländer	1 266	1 005	26	3	1	3	3	30	195
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	136	82	3	1	1	1	-	21	27
- 65 Jahre und älter	1 130	923	23	2	-	2	3	9	168
Zusammen	8 267	4 995	239	14	18	41	29	1 326	1 605
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 020	711	23	3	6	7	3	937	330
- 65 Jahre und älter	6 247	4 284	216	11	12	34	26	389	1 275
Insgesamt									
Deutsche	11 097	5 901	259	16	26	59	46	2 722	2 068
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 983	1 200	44	3	7	19	7	2 131	572
- 65 Jahre und älter	7 114	4 701	215	13	19	40	39	591	1 496
Ausländer	2 956	2 231	60	4	5	4	14	124	514
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	457	241	5	2	2	2	6	93	106
- 65 Jahre und älter	2 499	1 990	55	2	3	2	8	31	408
davon EU-Ausländer	622	445	9	1	2	-	6	54	105
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	178	89	1	1	1	-	4	43	39
- 65 Jahre und älter	444	356	8	-	1	-	2	11	66
davon sonstige Ausländer	2 334	1 786	51	3	3	4	8	70	409
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	279	152	4	1	1	2	2	50	67
- 65 Jahre und älter	2 055	1 634	47	2	2	2	6	20	342
Zusammen	14 053	8 132	319	20	31	63	60	2 846	2 582
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 440	1 441	49	5	9	21	13	2 224	678
- 65 Jahre und älter	9 613	6 691	270	15	22	42	47	622	1 904

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Noch: **Tabelle 3: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers(in)	Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	2 814	2 003	50	6	11	21	22	49	652
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	927	574	24	2	3	13	5	29	277
- 65 Jahre und älter	1 887	1 429	26	4	8	8	17	20	375
Ausländer	1 275	972	27	–	2	–	9	12	253
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	173	109	1	–	–	–	5	3	55
- 65 Jahre und älter	1 102	863	26	–	2	–	4	9	198
davon EU-Ausländer	251	204	2	–	–	–	4	–	41
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	61	43	–	–	–	–	3	–	15
- 65 Jahre und älter	190	161	2	–	–	–	1	–	26
davon sonstige Ausländer	1 024	768	25	–	2	–	5	12	212
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	112	66	1	–	–	–	2	3	40
- 65 Jahre und älter	912	702	24	–	2	–	3	9	172
Zusammen	4 089	2 975	77	6	13	21	31	61	905
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 100	683	25	2	3	13	10	32	332
- 65 Jahre und älter	2 989	2 292	52	4	10	8	21	29	573
Weiblich									
Deutsche	4 890	3 399	176	10	15	38	24	80	1 148
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	888	560	18	1	4	6	2	31	266
- 65 Jahre und älter	4 002	2 839	158	9	11	32	22	49	882
Ausländer	1 540	1 229	31	4	3	3	5	14	251
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	189	125	4	2	2	1	1	4	50
- 65 Jahre und älter	1 351	1 104	27	2	1	2	4	10	201
davon EU-Ausländer	312	237	6	1	2	–	2	4	60
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	73	45	1	1	1	–	1	1	23
- 65 Jahre und älter	239	192	5	–	1	–	1	3	37
davon sonstige Ausländer	1 228	992	25	3	1	3	3	10	191
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	116	80	3	1	1	1	–	3	27
- 65 Jahre und älter	1 112	912	22	2	–	2	3	7	164
Zusammen	6 430	4 628	207	14	18	41	29	94	1 399
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 077	685	22	3	6	7	3	35	316
- 65 Jahre und älter	5 353	3 943	185	11	12	34	26	59	1 083
Insgesamt									
Deutsche	7 704	5 402	226	16	26	59	46	129	1 800
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 815	1 134	42	3	7	19	7	60	543
- 65 Jahre und älter	5 889	4 268	184	13	19	40	39	69	1 257
Ausländer	2 815	2 201	58	4	5	3	14	26	504
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	362	234	5	2	2	1	6	7	105
- 65 Jahre und älter	2 453	1 967	53	2	3	2	8	19	399
davon EU-Ausländer	563	441	8	1	2	–	6	4	101
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	134	88	1	1	1	–	4	1	38
- 65 Jahre und älter	429	353	7	–	1	–	2	3	63
davon sonstige Ausländer	2 252	1 760	50	3	3	3	8	22	403
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	228	146	4	1	1	1	2	6	67
- 65 Jahre und älter	2 024	1 614	46	2	2	2	6	16	336
Zusammen	10 519	7 603	284	20	31	62	60	155	2 304
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 177	1 368	47	5	9	20	13	67	648
- 65 Jahre und älter	8 342	6 235	237	15	22	42	47	88	1 656

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Noch: **Tabelle 3: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität**

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers(in)	Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	1 620	149	2	–	–	–	–	1 402	67
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 265	43	1	–	–	–	–	1 206	15
- 65 Jahre und älter	355	106	1	–	–	–	–	196	52
Ausländer	77	13	1	–	–	1	–	57	5
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	55	4	–	–	–	1	–	49	1
- 65 Jahre und älter	22	9	1	–	–	–	–	8	4
davon EU-Ausländer	33	–	1	–	–	–	–	29	3
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	24	–	–	–	–	–	–	23	1
- 65 Jahre und älter	9	–	1	–	–	–	–	6	2
davon sonstige Ausländer	44	13	–	–	–	1	–	28	2
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	31	4	–	–	–	1	–	26	–
- 65 Jahre und älter	13	9	–	–	–	–	–	2	2
Zusammen	1 697	162	3	–	–	1	–	1 459	72
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 320	47	1	–	–	1	–	1 255	16
- 65 Jahre und älter	377	115	2	–	–	–	–	204	56
Weiblich									
Deutsche	1 773	350	31	–	–	–	–	1 191	201
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	903	23	1	–	–	–	–	865	14
- 65 Jahre und älter	870	327	30	–	–	–	–	326	187
Ausländer	64	17	1	–	–	–	–	41	5
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	40	3	–	–	–	–	–	37	–
- 65 Jahre und älter	24	14	1	–	–	–	–	4	5
davon EU-Ausländer	26	4	–	–	–	–	–	21	1
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	20	1	–	–	–	–	–	19	–
- 65 Jahre und älter	6	3	–	–	–	–	–	2	1
davon sonstige Ausländer	38	13	1	–	–	–	–	20	4
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	20	2	–	–	–	–	–	18	–
- 65 Jahre und älter	18	11	1	–	–	–	–	2	4
Zusammen	1 837	367	32	–	–	–	–	1 232	206
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	943	26	1	–	–	–	–	902	14
- 65 Jahre und älter	894	341	31	–	–	–	–	330	192
Insgesamt									
Deutsche	3 393	499	33	–	–	–	–	2 593	268
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 168	66	2	–	–	–	–	2 071	29
- 65 Jahre und älter	1 225	433	31	–	–	–	–	522	239
Ausländer	141	30	2	–	–	1	–	98	10
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	95	7	–	–	–	1	–	86	1
- 65 Jahre und älter	46	23	2	–	–	–	–	12	9
davon EU-Ausländer	59	4	1	–	–	–	–	50	4
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	44	1	–	–	–	–	–	42	1
- 65 Jahre und älter	15	3	1	–	–	–	–	8	3
davon sonstige Ausländer	82	26	1	–	–	1	–	48	6
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	51	6	–	–	–	1	–	44	–
- 65 Jahre und älter	31	20	1	–	–	–	–	4	6
Zusammen	3 534	529	35	–	–	1	–	2 691	278
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 263	73	2	–	–	1	–	2 157	30
- 65 Jahre und älter	1 271	456	33	–	–	–	–	534	248

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Tabelle 4: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg

Nationalität	Insgesamt	Und zwar nach Art des Einkommens ¹				
		kein Einkommen	Erwerbseinkommen des Empfängers / der Empfängerin	Rente wegen Erwerbsminderung	Altersrente	Hinterbliebenenrente
Männlich						
Deutsche	4 434	287	673	683	1 643	88
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 192	140	622	642	19	32
- 65 Jahre und älter	2 242	147	51	41	1 624	56
Ausländer	1 352	205	69	139	423	12
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	228	9	33	117	4	2
- 65 Jahre und älter	1 124	196	36	22	419	10
davon EU-Ausländer	284	6	17	55	166	4
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	2	11	44	–	2
- 65 Jahre und älter	199	4	6	11	166	2
davon sonstige Ausländer	1 068	199	52	84	257	8
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	143	7	22	73	4	–
- 65 Jahre und älter	925	192	30	11	253	8
Zusammen	5 786	492	742	822	2 066	100
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 420	149	655	759	23	34
- 65 Jahre und älter	3 366	343	87	63	2 043	66
Weiblich						
Deutsche	6 663	297	541	694	3 665	1 179
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 791	107	453	626	25	52
- 65 Jahre und älter	4 872	190	88	68	3 640	1 127
Ausländer	1 604	374	40	160	317	98
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	229	14	24	141	4	7
- 65 Jahre und älter	1 375	360	16	19	313	91
davon EU-Ausländer	338	26	18	62	144	43
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	93	4	14	54	3	3
- 65 Jahre und älter	245	22	4	8	141	40
davon sonstige Ausländer	1 266	348	22	98	173	55
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	136	10	10	87	1	4
- 65 Jahre und älter	1 130	338	12	11	172	51
Zusammen	8 267	671	581	854	3 982	1 277
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 020	121	477	767	29	59
- 65 Jahre und älter	6 247	550	104	87	3 953	1 218
Insgesamt						
Deutsche	11 097	584	1 214	1 377	5 308	1 267
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 983	247	1 075	1 268	44	84
- 65 Jahre und älter	7 114	337	139	109	5 264	1 183
Ausländer	2 956	579	109	299	740	110
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	457	23	57	258	8	9
- 65 Jahre und älter	2 499	556	52	41	732	101
davon EU-Ausländer	622	32	35	117	310	47
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	178	6	25	98	3	5
- 65 Jahre und älter	444	26	10	19	307	42
davon sonstige Ausländer	2 334	547	74	182	430	63
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	279	17	32	160	5	4
- 65 Jahre und älter	2 055	530	42	22	425	59
Zusammen	14 053	1 163	1 323	1 676	6 048	1 377
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 440	270	1 132	1 526	52	93
- 65 Jahre und älter	9 613	893	191	150	5 996	1 284

¹ Je Person sind Mehrfachnennungen möglich

² Anrechenbare Einkünfte aus Ehe bzw. eheähnlicher Gemeinschaft

am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und Art des angerechneten Einkommens

Und zwar nach Art des Einkommens ¹								
Renten aus sonstiger privater Vorsorge	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Alters-Vorsorge	Leistungen der GKV	Kindergeld	Wohngeld	Private Unterhaltsleistungen	anrechenbare Einkünfte aus einer Partnerschaft ²	sonstige Einkünfte
Männlich								
4	75	14	2	147	3 037	2	124	207
1	46	4	2	146	1 573	1	14	85
3	29	10	–	1	1 464	1	110	122
–	4	9	1	20	901	1	35	106
–	–	3	1	18	163	–	6	8
–	4	6	–	2	738	1	29	98
–	1	5	–	7	188	–	6	46
–	–	1	–	6	63	–	2	4
–	1	4	–	1	125	–	4	42
–	3	4	1	13	713	1	29	60
–	–	2	1	12	100	–	4	4
–	3	2	–	1	613	1	25	56
4	79	23	3	167	3 938	3	159	313
1	46	7	3	164	1 736	1	20	93
3	33	16	–	3	2 202	2	139	220
Weiblich								
15	123	140	2	115	4 454	81	244	399
–	39	6	2	107	1 299	8	26	83
15	84	134	–	8	3 155	73	218	316
1	8	22	1	16	970	1	94	85
–	2	4	1	16	140	–	12	5
1	6	18	–	–	830	1	82	80
–	6	11	–	7	200	–	47	34
–	2	2	–	7	59	–	4	4
–	4	9	–	–	141	–	43	30
1	2	11	1	9	770	1	47	51
–	–	2	1	9	81	–	8	1
1	2	9	–	–	689	1	39	50
16	131	162	3	131	5 424	82	338	484
–	41	10	3	123	1 439	8	38	88
16	90	152	–	8	3 985	74	300	396
Insgesamt								
19	198	154	4	262	7 491	83	368	606
1	85	10	4	253	2 872	9	40	168
18	113	144	–	9	4 619	74	328	438
1	12	31	2	36	1 871	2	129	191
–	2	7	2	34	303	–	18	13
1	10	24	–	2	1 568	2	111	178
–	7	16	–	14	388	–	53	80
–	2	3	–	13	122	–	6	8
–	5	13	–	1	266	–	47	72
1	5	15	2	22	1 483	2	76	111
–	–	4	2	21	181	–	12	5
1	5	11	–	1	1 302	2	64	106
20	210	185	6	298	9 362	85	497	797
1	87	17	6	287	3 175	9	58	181
19	123	168	–	11	6 187	76	439	616

Tabelle 5: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat

Insgesamt

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	4 434	667	315	324	21	7	327	341
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 192	661	302	337	15	8	282	379
- 65 Jahre und älter	2 242	674	328	312	27	7	370	304
Ausländer	1 352	619	331	261	22	6	231	388
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	228	653	320	295	26	12	313	340
- 65 Jahre und älter	1 124	612	333	254	21	5	215	398
davon EU-Ausländer	284	650	328	288	27	8	394	257
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	656	318	306	20	11	345	311
- 65 Jahre und älter	199	648	331	281	29	7	414	234
davon sonstige Ausländer	1 068	611	332	253	20	6	188	423
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	143	652	322	288	29	13	295	357
- 65 Jahre und älter	925	605	334	248	19	4	172	433
Zusammen	5 786	656	319	309	21	7	304	352
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 420	660	304	333	16	8	285	375
- 65 Jahre und älter	3 366	654	329	293	25	6	318	335
Weiblich								
Deutsche	6 663	692	319	352	14	7	408	284
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 791	673	305	350	10	8	315	359
- 65 Jahre und älter	4 872	699	324	352	15	7	442	257
Ausländer	1 604	607	316	277	10	4	201	406
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	229	643	315	304	15	9	340	303
- 65 Jahre und älter	1 375	601	316	273	9	4	177	424
davon EU-Ausländer	338	637	316	305	11	5	334	303
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	93	650	315	316	12	7	348	303
- 65 Jahre und älter	245	632	317	301	11	4	329	303
davon sonstige Ausländer	1 266	599	315	270	10	4	165	434
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	136	638	315	295	17	10	335	302
- 65 Jahre und älter	1 130	594	315	266	9	4	145	450
Zusammen	8 267	675	318	337	13	7	367	308
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 020	670	306	345	11	8	318	352
- 65 Jahre und älter	6 247	677	322	335	14	6	383	294
Insgesamt								
Deutsche	11 097	682	317	341	17	7	375	307
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 983	666	303	343	13	8	297	370
- 65 Jahre und älter	7 114	691	325	340	19	7	419	272
Ausländer	2 956	613	323	269	15	5	215	398
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	457	648	318	299	20	11	327	321
- 65 Jahre und älter	2 499	606	324	264	14	4	194	412
davon EU-Ausländer	622	643	321	297	18	6	361	282
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	178	653	317	311	16	9	346	307
- 65 Jahre und älter	444	639	323	292	19	5	367	272
davon sonstige Ausländer	2 334	605	323	262	15	5	176	429
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	279	645	319	291	23	12	315	330
- 65 Jahre und älter	2 055	599	324	258	13	4	157	442
Zusammen	14 053	667	318	326	16	7	341	326
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 440	665	305	338	13	8	300	365
- 65 Jahre und älter	9 613	669	325	320	18	6	361	308

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

**Noch: Tabelle 5: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003
nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz,
anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungs-
beiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich ange-rechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	2 814	681	334	305	30	12	374	307
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	927	685	330	308	30	18	374	312
- 65 Jahre und älter	1 887	679	336	303	31	9	375	304
Ausländer	1 275	618	334	255	22	6	233	385
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	173	656	333	274	33	16	353	303
- 65 Jahre und älter	1 102	612	334	252	21	5	214	398
davon EU-Ausländer	251	650	334	279	28	9	413	237
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	61	660	333	286	26	15	400	260
- 65 Jahre und älter	190	647	334	277	29	7	417	230
davon sonstige Ausländer	1 024	610	334	249	21	6	189	421
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	112	654	333	268	37	17	328	327
- 65 Jahre und älter	912	604	334	246	19	4	172	433
Zusammen	4 089	661	334	289	28	10	330	331
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 100	681	331	302	30	17	370	310
- 65 Jahre und älter	2 989	654	336	284	27	7	315	339
Weiblich								
Deutsche	4 890	709	332	349	17	10	447	262
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	888	706	329	341	18	17	418	287
- 65 Jahre und älter	4 002	710	333	351	17	8	453	257
Ausländer	1 540	605	317	274	10	5	201	404
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	189	644	323	292	18	11	376	268
- 65 Jahre und älter	1 351	600	316	271	9	4	177	423
davon EU-Ausländer	312	637	319	300	11	5	342	295
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	73	654	325	305	15	9	390	263
- 65 Jahre und älter	239	631	318	299	10	4	327	304
davon sonstige Ausländer	1 228	597	316	267	10	4	165	432
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	116	637	321	284	20	12	367	271
- 65 Jahre und älter	1 112	593	316	265	9	4	144	449
Zusammen	6 430	684	329	331	16	9	388	296
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 077	695	328	333	18	16	411	284
- 65 Jahre und älter	5 353	682	329	331	15	7	383	299
Insgesamt								
Deutsche	7 704	699	333	333	22	10	420	278
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 815	695	330	324	24	17	396	300
- 65 Jahre und älter	5 889	700	334	336	21	8	428	272
Ausländer	2 815	611	325	265	16	5	215	396
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	362	650	328	284	25	13	365	285
- 65 Jahre und älter	2 453	605	324	262	14	4	193	412
davon EU-Ausländer	563	643	326	291	19	7	373	269
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	134	656	329	296	20	12	395	262
- 65 Jahre und älter	429	638	325	289	19	5	367	271
davon sonstige Ausländer	2 252	603	325	259	15	5	176	427
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	228	646	327	276	28	15	348	298
- 65 Jahre und älter	2 024	598	324	257	13	4	157	442
Zusammen	10 519	675	331	315	20	9	366	310
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 177	688	329	317	24	17	390	297
- 65 Jahre und älter	8 342	672	331	314	19	7	359	313

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

Noch: Tabelle 5: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich ange-rechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	1 620	644	281	358	5	–	244	400
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 265	643	281	358	4	–	215	428
- 65 Jahre und älter	355	648	281	358	8	1	346	302
Ausländer	77	647	281	358	8	–	206	440
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	55	643	281	358	4	–	188	455
- 65 Jahre und älter	22	654	281	358	15	–	252	403
davon EU-Ausländer	33	653	281	358	14	–	248	405
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	24	644	281	358	5	–	205	440
- 65 Jahre und älter	9	677	281	358	38	–	364	313
davon sonstige Ausländer	44	642	281	358	3	–	175	467
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	31	643	281	358	4	–	175	468
- 65 Jahre und älter	13	639	281	358	–	–	174	465
Zusammen	1 697	644	281	358	5	–	242	402
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 320	643	281	358	4	–	214	429
- 65 Jahre und älter	377	648	281	358	9	–	341	308
Weiblich								
Deutsche	1 773	644	281	358	5	1	299	345
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	903	642	281	358	3	–	213	429
- 65 Jahre und älter	870	647	281	358	7	1	388	259
Ausländer	64	647	281	358	8	–	190	457
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	40	639	281	358	–	–	172	467
- 65 Jahre und älter	24	661	281	358	22	–	219	442
davon EU-Ausländer	26	644	281	358	5	–	240	404
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	20	639	281	358	–	–	192	447
- 65 Jahre und älter	6	661	281	358	22	–	401	260
davon sonstige Ausländer	38	649	281	358	10	–	156	494
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	20	639	281	358	–	–	153	486
- 65 Jahre und älter	18	661	281	358	22	–	158	502
Zusammen	1 837	644	281	358	5	1	295	349
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	943	642	281	358	3	–	211	430
- 65 Jahre und älter	894	647	281	358	7	1	383	264
Insgesamt								
Deutsche	3 393	644	281	358	5	–	273	371
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 168	642	281	358	3	–	214	428
- 65 Jahre und älter	1 225	647	281	358	7	1	376	271
Ausländer	141	647	281	358	8	–	199	448
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	95	642	281	358	3	–	181	460
- 65 Jahre und älter	46	658	281	358	19	–	235	423
davon EU-Ausländer	59	649	281	358	10	–	245	405
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	44	642	281	358	3	–	199	443
- 65 Jahre und älter	15	670	281	358	31	–	379	291
davon sonstige Ausländer	82	645	281	358	6	–	166	479
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	51	641	281	358	2	–	166	475
- 65 Jahre und älter	31	652	281	358	13	–	165	487
Zusammen	3 534	644	281	358	5	–	270	375
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 263	642	281	358	3	–	213	429
- 65 Jahre und älter	1 271	647	281	358	8	1	371	277

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

Tabelle 6: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg am 31.12.2003 nach Stadtteilen (Wohnort) und ausgewählten Merkmalen

Wohnort der Empfängerin / des Empfängers ¹	insgesamt	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer und Ausländerinnen	Wohnort der Empfängerin / des Empfängers ¹	insgesamt	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer und Ausländerinnen
Hamburg insgesamt	12 604	3 368	9 236	9 702	2 902	Barmbek-Nord	263	88	175	214	49
Hamburg-Altstadt	32	13	19	25	7	Ohlsdorf	68	18	50	56	12
Neustadt	181	61	120	144	37	Fuhlsbüttel	83	24	59	77	6
St. Pauli	425	121	304	316	109	Langenhorn	263	70	193	238	25
St. Georg	171	46	125	129	42	Eilbek	127	28	99	104	23
Klostertor	7	.	.	.	.	Wandsbek	196	43	153	142	54
Hammerbrook	5	.	.	.	.	Marienthal	94	20	74	84	10
Borgfelde	69	8	61	54	15	Jenfeld	455	84	371	264	191
Hamm-Nord	145	32	113	110	35	Tonndorf	67	21	46	42	25
Hamm-Mitte	101	21	80	69	32	Farmsen-Berne	230	64	166	202	28
Hamm-Süd	36	7	29	28	8	Bramfeld	330	61	269	256	74
Horn	389	91	298	262	127	Steilshoop	185	41	144	128	57
Billstedt	681	114	567	445	236	Wellingsbüttel	20	5	15	.	.
Billbrook	12	.	.	9	3	Sasel	42	21	21	37	5
Rothenburgsort	82	29	53	50	32	Poppenbüttel	84	20	64	69	15
Veddel	30	8	22	18	12	Hummelsbüttel	109	29	80	80	29
Kleiner Grasbrook	9	–	9	4	5	Lemsahl-Mellingst.	27	23	4	22	5
Finkenwerder	86	45	41	67	19	Duvenstedt	4	–	4	4	–
Altona-Altstadt	343	103	240	252	91	Wohldorf-Ohlstedt	23	.	.	.	.
Altona-Nord	123	28	95	79	44	Bergstedt	55	38	17	.	.
Ottensen	237	85	152	180	57	Volksdorf	111	81	30	98	13
Bahrenfeld	177	32	145	146	31	Rahlstedt	470	55	415	327	143
Gross Flottbek	27	6	21	.	.	Lohbrügge	271	86	185	228	43
Othmarschen	28	3	25	24	4	Bergedorf	238	65	173	199	39
Lurup	409	125	284	333	76	Curslack	5	–	5	.	.
Osdorf	227	37	190	182	45	Altengamme	4	.	.	.	.
Nienstedten	14	–	14	14	–	Neuengamme	22	17	5	18	4
Blankenese	23	5	18	.	.	Kirchwerder	13	3	10	13	–
Iserbrook	49	7	42	44	5	Ochsenwerder	4	–	4	4	–
Sülldorf	35	15	20	32	3	Allermöhe	76	31	45	57	19
Rissen	63	5	58	58	5	Billwerder	4	–	4	4	–
Eimsbüttel	333	81	252	259	74	Harburg	166	57	109	121	45
Rotherbaum	93	6	87	73	20	Neuland	5	–	5	.	.
Harvestehude	117	26	91	99	18	Wilstorf	103	45	58	75	28
Hoheluft-West	62	13	49	54	8	Rönneburg	4	.	.	4	–
Lokstedt	193	44	149	133	60	Langenbek	16	11	5	13	3
Niendorf	165	37	128	140	25	Sinstorf	7	.	.	7	–
Schnelsen	179	66	113	131	48	Marmstorf	25	4	21	18	7
Eidelstedt	203	33	170	150	53	Eißendorf	120	20	100	92	28
Stellingen	160	35	125	116	44	Heimfeld	147	45	102	123	24
Hoheluft-Ost	61	8	53	47	14	Wilhelmsburg	346	64	282	208	138
Eppendorf	175	32	143	146	29	Moorburg	.	.	.	.	.
Gross-Borstel	93	12	81	72	21	Hausbruch	155	17	138	121	34
Alsterdorf	365	258	107	351	14	Neugraben-Fischb	156	34	122	129	27
Winterhude	262	63	199	217	45	Francop	.	.	.	.	.
Uhlenhorst	110	10	100	101	9	Neuenfelde	10	–	10	5	5
Hohenfelde	41	12	29	35	6	Cranz	8	3	5	.	.
Barmbek-Süd	211	47	164	173	38	ohne Zuordnung	192	117	75	170	22
Dulsberg	159	53	106	110	49						

¹ in der Tabelle sind zwei Arten von Empfänger nicht enthalten:

- a) Empfänger, die einem Grundsicherungsträger diese Bundeslandes zugehörig sind, aber in einem anderen Bundesland wohnen
- b) Empfänger, die in diesem Bundesland wohnen, deren Grundsicherungsträger sich aber in einem anderen Bundesland befindet

Tabelle 7: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Insgesamt					
Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	179	174	5	1	4
21 - 25	352	346	6	1	5
25 - 30	452	445	7	–	7
30 - 40	1 323	1 303	20	2	18
40 - 50	833	820	13	–	13
50 - 60	733	718	15	2	13
60 - 65	467	449	18	3	15
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	4 339	4 255	84	9	75
65 - 70	1 380	1 100	280	8	272
70 - 75	749	583	166	8	158
75 - 80	371	298	73	2	71
80 - 85	152	132	20	–	20
85 - 90	51	40	11	–	11
90 - 95	32	23	9	–	9
95 und älter	5	5	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	2 740	2 181	559	18	541
Zusammen	7 079	6 436	643	27	616
Durchschnittsalter	52	51	67	62	68
Weiblich					
18 - 21	134	129	5	–	5
21 - 25	236	230	6	–	6
25 - 30	319	315	4	–	4
30 - 40	894	880	14	2	12
40 - 50	561	553	8	–	8
50 - 60	681	648	33	3	30
60 - 65	550	530	20	–	20
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	3 375	3 285	90	5	85
65 - 70	2 372	2 017	355	11	344
70 - 75	1 477	1 274	203	8	195
75 - 80	1 247	1 116	131	3	128
80 - 85	978	896	82	–	82
85 - 90	545	506	39	–	39
90 - 95	433	418	15	1	14
95 und älter	121	117	4	–	4
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	7 173	6 344	829	23	806
Zusammen	10 548	9 629	919	28	891
Durchschnittsalter	65	64	70	67	70
Insgesamt					
18 - 21	313	303	10	1	9
21 - 25	588	576	12	1	11
25 - 30	771	760	11	–	11
30 - 40	2 217	2 183	34	4	30
40 - 50	1 394	1 373	21	–	21
50 - 60	1 414	1 366	48	5	43
60 - 65	1 017	979	38	3	35
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	7 714	7 540	174	14	160
65 - 70	3 752	3 117	635	19	616
70 - 75	2 226	1 857	369	16	353
75 - 80	1 618	1 414	204	5	199
80 - 85	1 130	1 028	102	–	102
85 - 90	596	546	50	–	50
90 - 95	465	441	24	1	23
95 und älter	126	122	4	–	4
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	9 913	8 525	1 388	41	1 347
Zusammen	17 627	16 065	1 562	55	1 507
Durchschnittsalter	60	59	69	65	69

Noch: **Tabelle 7: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	138	135	3	1	2
21 - 25	286	282	4	1	3
25 - 30	352	345	7	–	7
30 - 40	990	973	17	1	16
40 - 50	590	579	11	–	11
50 - 60	545	531	14	2	12
60 - 65	355	338	17	3	14
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren					
65 - 70	3 256	3 183	73	8	65
70 - 75	1 279	1 000	279	7	272
75 - 80	677	513	164	7	157
80 - 85	325	253	72	2	70
85 - 90	131	112	19	–	19
90 - 95	39	29	10	–	10
95 und älter	24	15	9	–	9
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	4	4	–	–	–
Zusammen	2 479	1 926	553	16	537
Durchschnittsalter	5 735	5 109	626	24	602
	53	52	68	63	68
Weiblich					
18 - 21	103	98	5	–	5
21 - 25	186	180	6	–	6
25 - 30	260	257	3	–	3
30 - 40	660	649	11	1	10
40 - 50	424	416	8	–	8
50 - 60	527	494	33	3	30
60 - 65	465	445	20	–	20
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren					
65 - 70	2 625	2 539	86	4	82
70 - 75	2 232	1 879	353	11	342
75 - 80	1 396	1 195	201	8	193
80 - 85	1 122	993	129	2	127
85 - 90	834	753	81	–	81
90 - 95	437	402	35	–	35
95 und älter	311	297	14	1	13
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	74	70	4	–	4
Zusammen	6 406	5 589	817	22	795
Durchschnittsalter	9 031	8 128	903	26	877
	65	65	70	68	70
Insgesamt					
18 - 21	241	233	8	1	7
21 - 25	472	462	10	1	9
25 - 30	612	602	10	–	10
30 - 40	1 650	1 622	28	2	26
40 - 50	1 014	995	19	–	19
50 - 60	1 072	1 025	47	5	42
60 - 65	820	783	37	3	34
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren					
65 - 70	5 881	5 722	159	12	147
70 - 75	3 511	2 879	632	18	614
75 - 80	2 073	1 708	365	15	350
80 - 85	1 447	1 246	201	4	197
85 - 90	965	865	100	–	100
90 - 95	476	431	45	–	45
95 und älter	335	312	23	1	22
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	78	74	4	–	4
Zusammen	8 885	7 515	1 370	38	1 332
Durchschnittsalter	14 766	13 237	1 529	50	1 479
	61	60	69	65	69

Noch: **Tabelle 7: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen**

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt	Deutsche	Ausländer		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer	sonstige Ausländer
Männlich					
18 - 21	41	39	2	–	2
21 - 25	66	64	2	–	2
25 - 30	100	100	–	–	–
30 - 40	333	330	3	1	2
40 - 50	243	241	2	–	2
50 - 60	188	187	1	–	1
60 - 65	112	111	1	–	1
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	1 083	1 072	11	1	10
65 - 70	101	100	1	1	–
70 - 75	72	70	2	1	1
75 - 80	46	45	1	–	1
80 - 85	21	20	1	–	1
85 - 90	12	11	1	–	1
90 - 95	8	8	–	–	–
95 und älter	1	1	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	261	255	6	2	4
Zusammen	1 344	1 327	17	3	14
Durchschnittsalter	47	47	50	59	49
Weiblich					
18 - 21	31	31	–	–	–
21 - 25	50	50	–	–	–
25 - 30	59	58	1	–	1
30 - 40	234	231	3	1	2
40 - 50	137	137	–	–	–
50 - 60	154	154	–	–	–
60 - 65	85	85	–	–	–
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	750	746	4	1	3
65 - 70	140	138	2	–	2
70 - 75	81	79	2	–	2
75 - 80	125	123	2	1	1
80 - 85	144	143	1	–	1
85 - 90	108	104	4	–	4
90 - 95	122	121	1	–	1
95 und älter	47	47	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	767	755	12	1	11
Zusammen	1 517	1 501	16	2	14
Durchschnittsalter	61	61	68	57	70
Insgesamt					
18 - 21	72	70	2	–	2
21 - 25	116	114	2	–	2
25 - 30	159	158	1	–	1
30 - 40	567	561	6	2	4
40 - 50	380	378	2	–	2
50 - 60	342	341	1	–	1
60 - 65	197	196	1	–	1
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	1 833	1 818	15	2	13
65 - 70	241	238	3	1	2
70 - 75	153	149	4	1	3
75 - 80	171	168	3	1	2
80 - 85	165	163	2	–	2
85 - 90	120	115	5	–	5
90 - 95	130	129	1	–	1
95 und älter	48	48	–	–	–
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	1 028	1 010	18	3	15
Zusammen	2 861	2 828	33	5	28
Durchschnittsalter	55	55	59	58	59

Tabelle 8: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität

Insgesamt

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers (in)	Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	6 436	3 302	254	46	15	38	117	35	2 637
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 255	2 197	223	18	7	31	48	18	1 719
- 65 Jahre und älter	2 181	1 105	31	28	8	7	69	17	918
Ausländer	643	399	6	4	1	1	47	–	186
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	84	47	2	1	–	–	2	–	32
- 65 Jahre und älter	559	352	4	3	1	1	45	–	154
davon EU-Ausländer	27	17	1	1	–	–	–	–	8
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	9	6	1	–	–	–	–	–	2
- 65 Jahre und älter	18	11	–	1	–	–	–	–	6
davon sonstige Ausländer	616	382	5	3	1	1	47	–	178
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	75	41	1	1	–	–	2	–	30
- 65 Jahre und älter	541	341	4	2	1	1	45	–	148
Zusammen	7 079	3 701	260	50	16	39	164	35	2 823
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 339	2 244	225	19	7	31	50	18	1 751
- 65 Jahre und älter	2 740	1 457	35	31	9	8	114	17	1 072
Weiblich									
Deutsche	9 629	4 851	311	38	33	75	241	59	4 036
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 285	1 661	178	8	5	33	39	13	1 350
- 65 Jahre und älter	6 344	3 190	133	30	28	42	202	46	2 686
Ausländer	919	624	9	2	2	5	42	–	235
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	90	55	3	1	1	–	5	–	25
- 65 Jahre und älter	829	569	6	1	1	5	37	–	210
davon EU-Ausländer	28	16	1	–	–	–	–	–	11
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5	3	1	–	–	–	–	–	1
- 65 Jahre und älter	23	13	–	–	–	–	–	–	10
davon sonstige Ausländer	891	608	8	2	2	5	42	–	224
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	52	2	1	1	–	5	–	24
- 65 Jahre und älter	806	556	6	1	1	5	37	–	200
Zusammen	10 548	5 475	320	40	35	80	283	59	4 271
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 375	1 716	181	9	6	33	44	13	1 375
- 65 Jahre und älter	7 173	3 759	139	31	29	47	239	46	2 896
Insgesamt									
Deutsche	16 065	8 153	565	84	48	113	358	94	6 673
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 540	3 858	401	26	12	64	87	31	3 069
- 65 Jahre und älter	8 525	4 295	164	58	36	49	271	63	3 604
Ausländer	1 562	1 023	15	6	3	6	89	–	421
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	174	102	5	2	1	–	7	–	57
- 65 Jahre und älter	1 388	921	10	4	2	6	82	–	364
davon EU-Ausländer	55	33	2	1	–	–	–	–	19
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14	9	2	–	–	–	–	–	3
- 65 Jahre und älter	41	24	–	1	–	–	–	–	16
davon sonstige Ausländer	1 507	990	13	5	3	6	89	–	402
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	160	93	3	2	1	–	7	–	54
- 65 Jahre und älter	1 347	897	10	3	2	6	82	–	348
Zusammen	17 627	9 176	580	90	51	119	447	94	7 094
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 714	3 960	406	28	13	64	94	31	3 126
- 65 Jahre und älter	9 913	5 216	174	62	38	55	353	63	3 968

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Noch: **Tabelle 8: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers (in)	Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	5 109	2 356	212	46	15	37	116	33	2 302
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 183	1 445	195	18	7	31	47	16	1 430
- 65 Jahre und älter	1 926	911	17	28	8	6	69	17	872
Ausländer	626	387	6	4	1	1	47	-	181
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	73	39	2	1	-	-	2	-	29
- 65 Jahre und älter	553	348	4	3	1	1	45	-	152
davon EU-Ausländer	24	15	1	1	-	-	-	-	7
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	8	5	1	-	-	-	-	-	2
- 65 Jahre und älter	16	10	-	1	-	-	-	-	5
davon sonstige Ausländer	602	372	5	3	1	1	47	-	174
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65	34	1	1	-	-	2	-	27
- 65 Jahre und älter	537	338	4	2	1	1	45	-	147
Zusammen	5 735	2 743	218	50	16	38	163	33	2 483
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 256	1 484	197	19	7	31	49	16	1 459
- 65 Jahre und älter	2 479	1 259	21	31	9	7	114	17	1 024
Weiblich									
Deutsche	8 128	3 781	241	38	33	74	240	56	3 680
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 539	1 171	155	8	5	33	39	13	1 117
- 65 Jahre und älter	5 589	2 610	86	30	28	41	201	43	2 563
Ausländer	903	611	9	2	2	5	42	-	232
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	86	52	3	1	1	-	5	-	24
- 65 Jahre und älter	817	559	6	1	1	5	37	-	208
davon EU-Ausländer	26	14	1	-	-	-	-	-	11
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4	2	1	-	-	-	-	-	1
- 65 Jahre und älter	22	12	-	-	-	-	-	-	10
davon sonstige Ausländer	877	597	8	2	2	5	42	-	221
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	82	50	2	1	1	-	5	-	23
- 65 Jahre und älter	795	547	6	1	1	5	37	-	198
Zusammen	9 031	4 392	250	40	35	79	282	56	3 912
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 625	1 223	158	9	6	33	44	13	1 141
- 65 Jahre und älter	6 406	3 169	92	31	29	46	238	43	2 771
Insgesamt									
Deutsche	13 237	6 137	453	84	48	111	356	89	5 982
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5 722	2 616	350	26	12	64	86	29	2 547
- 65 Jahre und älter	7 515	3 521	103	58	36	47	270	60	3 435
Ausländer	1 529	998	15	6	3	6	89	-	413
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	159	91	5	2	1	-	7	-	53
- 65 Jahre und älter	1 370	907	10	4	2	6	82	-	360
davon EU-Ausländer	50	29	2	1	-	-	-	-	18
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	12	7	2	-	-	-	-	-	3
- 65 Jahre und älter	38	22	-	1	-	-	-	-	15
davon sonstige Ausländer	1 479	969	13	5	3	6	89	-	395
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	147	84	3	2	1	-	7	-	50
- 65 Jahre und älter	1 332	885	10	3	2	6	82	-	345
Zusammen	14 766	7 135	468	90	51	117	445	89	6 395
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5 881	2 707	355	28	13	64	93	29	2 600
- 65 Jahre und älter	8 885	4 428	113	62	38	53	352	60	3 795

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Noch: **Tabelle 8: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Nationalität**

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Insgesamt ¹	Und zwar nach Ursache der Leistungsgewährung ²							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigen Unterhaltsrückgriff ³	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des(r) Empfängers (in)	Wegfall/ Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/ die Partner(in) ⁴	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des(r) Empfängers(in)	Wegfall anderer Einkommen ⁵	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶	keine der genannten Ursachen
Männlich									
Deutsche	1 327	946	42	–	–	1	1	2	335
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 072	752	28	–	–	–	1	2	289
- 65 Jahre und älter	255	194	14	–	–	1	–	–	46
Ausländer	17	12	–	–	–	–	–	–	5
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	11	8	–	–	–	–	–	–	3
- 65 Jahre und älter	6	4	–	–	–	–	–	–	2
davon EU-Ausländer	3	2	–	–	–	–	–	–	1
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1	1	–	–	–	–	–	–	–
- 65 Jahre und älter	2	1	–	–	–	–	–	–	1
davon sonstige Ausländer	14	10	–	–	–	–	–	–	4
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	10	7	–	–	–	–	–	–	3
- 65 Jahre und älter	4	3	–	–	–	–	–	–	1
Zusammen	1 344	958	42	–	–	1	1	2	340
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 083	760	28	–	–	–	1	2	292
- 65 Jahre und älter	261	198	14	–	–	1	–	–	48
Weiblich									
Deutsche	1 501	1 070	70	–	–	1	1	3	356
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	746	490	23	–	–	–	–	–	233
- 65 Jahre und älter	755	580	47	–	–	1	1	3	123
Ausländer	16	13	–	–	–	–	–	–	3
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4	3	–	–	–	–	–	–	1
- 65 Jahre und älter	12	10	–	–	–	–	–	–	2
davon EU-Ausländer	2	2	–	–	–	–	–	–	–
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1	1	–	–	–	–	–	–	–
- 65 Jahre und älter	1	1	–	–	–	–	–	–	–
davon sonstige Ausländer	14	11	–	–	–	–	–	–	3
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3	2	–	–	–	–	–	–	1
- 65 Jahre und älter	11	9	–	–	–	–	–	–	2
Zusammen	1 517	1 083	70	–	–	1	1	3	359
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	750	493	23	–	–	–	–	–	234
- 65 Jahre und älter	767	590	47	–	–	1	1	3	125
Insgesamt									
Deutsche	2 828	2 016	112	–	–	2	2	5	691
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 818	1 242	51	–	–	–	1	2	522
- 65 Jahre und älter	1 010	774	61	–	–	2	1	3	169
Ausländer	33	25	–	–	–	–	–	–	8
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	15	11	–	–	–	–	–	–	4
- 65 Jahre und älter	18	14	–	–	–	–	–	–	4
davon EU-Ausländer	5	4	–	–	–	–	–	–	1
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2	2	–	–	–	–	–	–	–
- 65 Jahre und älter	3	2	–	–	–	–	–	–	1
davon sonstige Ausländer	28	21	–	–	–	–	–	–	7
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	13	9	–	–	–	–	–	–	4
- 65 Jahre und älter	15	12	–	–	–	–	–	–	3
Zusammen	2 861	2 041	112	–	–	2	2	5	699
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 833	1 253	51	–	–	–	1	2	526
- 65 Jahre und älter	1 028	788	61	–	–	2	1	3	173

¹ ohne Mehrfachzählungen

² je Person sind Mehrfachnennungen möglich

³ Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 91 BSHG

⁴ Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlicher Gemeinschaft

⁵ Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

⁶ erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch erhöhte Lebenshaltungskosten bei Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

Tabelle 9: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein

Nationalität	Insgesamt	Und zwar nach Art des Einkommens ¹				
		kein Einkommen	Erwerbseinkommen des/der Empfänger/in	Rente wegen Erwerbsminderung	Altersrente	Hinterbliebenenrente
Männlich						
Deutsche	6 436	933	1 479	706	1 698	112
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 255	712	1 446	706	59	41
- 65 Jahre und älter	2 181	221	33	–	1 639	71
Ausländer	643	193	25	25	208	7
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	84	18	13	25	3	1
- 65 Jahre und älter	559	175	12	–	205	6
davon EU-Ausländer	27	2	2	5	14	1
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	9	1	1	5	–	1
- 65 Jahre und älter	18	1	1	–	14	–
davon sonstige Ausländer	616	191	23	20	194	6
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	75	17	12	20	3	–
- 65 Jahre und älter	541	174	11	–	191	6
Zusammen	7 079	1 126	1 504	731	1 906	119
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 339	730	1 459	731	62	42
- 65 Jahre und älter	2 740	396	45	–	1 844	77
Weiblich						
Deutsche	9 629	1 062	1 037	630	4 682	1 639
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 285	541	955	630	85	91
- 65 Jahre und älter	6 344	521	82	–	4 597	1 548
Ausländer	919	288	21	31	284	78
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	90	16	15	31	7	1
- 65 Jahre und älter	829	272	6	–	277	77
davon EU-Ausländer	28	4	2	1	13	4
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5	1	2	1	–	–
- 65 Jahre und älter	23	3	–	–	13	4
davon sonstige Ausländer	891	284	19	30	271	74
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	15	13	30	7	1
- 65 Jahre und älter	806	269	6	–	264	73
Zusammen	10 548	1 350	1 058	661	4 966	1 717
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 375	557	970	661	92	92
- 65 Jahre und älter	7 173	793	88	–	4 874	1 625
Insgesamt						
Deutsche	16 065	1 995	2 516	1 336	6 380	1 751
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 540	1 253	2 401	1 336	144	132
- 65 Jahre und älter	8 525	742	115	–	6 236	1 619
Ausländer	1 562	481	46	56	492	85
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	174	34	28	56	10	2
- 65 Jahre und älter	1 388	447	18	–	482	83
davon EU-Ausländer	55	6	4	6	27	5
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14	2	3	6	–	1
- 65 Jahre und älter	41	4	1	–	27	4
davon sonstige Ausländer	1 507	475	42	50	465	80
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	160	32	25	50	10	1
- 65 Jahre und älter	1 347	443	17	–	455	79
Zusammen	17 627	2 476	2 562	1 392	6 872	1 836
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 714	1 287	2 429	1 392	154	134
- 65 Jahre und älter	9 913	1 189	133	–	6 718	1 702

¹ Je Person sind Mehrfachnennungen möglich

² Anrechenbare Einkünfte aus Ehe bzw. eheähnlicher Gemeinschaft

am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und Art des angerechneten Einkommens

Und zwar nach Art des Einkommens ¹								
Renten aus sonstiger privater Vorsorge	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Alters-Vorsorge	Leistungen der GKV	Kindergeld	Wohngeld	Private Unterhaltsleistungen	anrechenbare Einkünfte aus einer Partnerschaft ²	sonstige Einkünfte
Männlich								
4	26	27	7	630	2 276	361	43	1 386
–	18	4	7	614	1 210	344	7	1 204
4	8	23	–	16	1 066	17	36	182
–	–	4	–	22	343	3	19	33
–	–	–	–	14	40	–	3	5
–	–	4	–	8	303	3	16	28
–	–	1	–	1	14	–	1	3
–	–	–	–	1	4	–	1	1
–	–	1	–	–	10	–	–	2
–	–	3	–	21	329	3	18	30
–	–	–	–	13	36	–	2	4
–	–	3	–	8	293	3	16	26
4	26	31	7	652	2 619	364	62	1 419
–	18	4	7	628	1 250	344	10	1 209
4	8	27	–	24	1 369	20	52	210
Weiblich								
14	53	110	4	480	4 078	482	127	1 381
3	19	14	4	461	1 036	311	33	829
11	34	96	–	19	3 042	171	94	552
1	1	5	–	10	500	10	42	46
1	1	1	–	8	41	1	5	10
–	–	4	–	2	459	9	37	36
–	–	–	–	–	13	1	2	3
–	–	–	–	–	1	–	–	1
–	–	–	–	–	12	1	2	2
1	1	5	–	10	487	9	40	43
1	1	1	–	8	40	1	5	9
–	–	4	–	2	447	8	35	34
15	54	115	4	490	4 578	492	169	1 427
4	20	15	4	469	1 077	312	38	839
11	34	100	–	21	3 501	180	131	588
Insgesamt								
18	79	137	11	1 110	6 354	843	170	2 767
3	37	18	11	1 075	2 246	655	40	2 033
15	42	119	–	35	4 108	188	130	734
1	1	9	–	32	843	13	61	79
1	1	1	–	22	81	1	8	15
–	–	8	–	10	762	12	53	64
–	–	1	–	1	27	1	3	6
–	–	–	–	1	5	–	1	2
–	–	1	–	–	22	1	2	4
1	1	8	–	31	816	12	58	73
1	1	1	–	21	76	1	7	13
–	–	7	–	10	740	11	51	60
19	80	146	11	1 142	7 197	856	231	2 846
4	38	19	11	1 097	2 327	656	48	2 048
15	42	127	–	45	4 870	200	183	798

Tabelle 10: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat

Insgesamt

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich ange-rechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	6 436	570	307	216	22	24	227	342
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 255	566	299	218	20	29	181	385
- 65 Jahre und älter	2 181	576	322	213	26	15	318	259
Ausländer	643	547	328	191	15	14	165	383
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	84	533	309	176	21	27	187	347
- 65 Jahre und älter	559	549	330	193	14	12	162	388
davon EU-Ausländer	27	543	322	180	19	22	301	242
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	9	496	313	132	2	48	234	261
- 65 Jahre und älter	18	567	327	204	27	9	335	232
davon sonstige Ausländer	616	548	328	191	15	14	159	389
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	75	538	309	181	23	25	181	357
- 65 Jahre und älter	541	549	331	193	13	12	156	393
Zusammen	7 079	568	309	214	21	23	221	346
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 339	566	300	217	20	29	181	385
- 65 Jahre und älter	2 740	571	324	209	24	15	286	285
Weiblich								
Deutsche	9 629	585	312	237	17	19	300	285
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 285	573	301	222	20	30	203	370
- 65 Jahre und älter	6 344	591	318	244	16	13	350	241
Ausländer	919	549	314	213	10	12	179	370
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	90	549	312	203	12	22	220	329
- 65 Jahre und älter	829	549	314	214	10	11	174	375
davon EU-Ausländer	28	575	314	225	23	13	289	286
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5	712	328	302	70	12	161	551
- 65 Jahre und älter	23	546	311	208	12	14	317	228
davon sonstige Ausländer	891	548	314	212	9	12	175	373
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	85	539	312	197	9	22	223	316
- 65 Jahre und älter	806	549	315	214	10	11	170	379
Zusammen	10 548	582	312	234	17	18	290	292
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 375	572	301	221	20	30	204	369
- 65 Jahre und älter	7 173	586	317	241	15	13	330	256
Insgesamt								
Deutsche	16 065	579	310	228	19	21	271	308
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 540	569	300	220	20	29	191	379
- 65 Jahre und älter	8 525	587	319	236	19	14	342	245
Ausländer	1 562	548	320	204	12	13	173	375
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	174	541	311	190	16	24	204	338
- 65 Jahre und älter	1 388	549	321	205	11	12	169	380
davon EU-Ausländer	55	560	318	203	21	18	295	264
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14	573	318	193	27	35	208	365
- 65 Jahre und älter	41	555	318	206	19	12	325	230
davon sonstige Ausländer	1 507	548	320	204	12	13	169	379
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	160	539	310	190	15	23	203	335
- 65 Jahre und älter	1 347	549	321	205	11	12	164	385
Zusammen	17 627	576	311	226	19	20	262	314
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	7 714	569	300	219	20	29	191	378
- 65 Jahre und älter	9 913	582	319	232	18	13	318	264

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

Noch: **Tabelle 10: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat**

Empfänger(innen) außerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	5 109	555	314	195	22	24	239	316
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 183	546	306	192	19	29	191	355
- 65 Jahre und älter	1 926	571	327	202	27	15	318	253
Ausländer	626	545	329	188	15	14	165	380
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	73	516	313	154	21	28	200	316
- 65 Jahre und älter	553	549	331	193	14	12	161	388
davon EU-Ausländer	24	542	325	171	21	25	305	238
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	8	479	317	105	3	55	253	226
- 65 Jahre und älter	16	574	329	205	30	10	331	243
davon sonstige Ausländer	602	545	329	189	14	13	160	386
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65	521	313	160	23	25	194	327
- 65 Jahre und älter	537	548	331	192	13	12	156	393
Zusammen	5 735	554	315	195	22	22	231	323
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3 256	545	306	191	19	29	191	354
- 65 Jahre und älter	2 479	566	328	200	24	14	283	283
Weiblich								
Deutsche	8 128	578	318	225	17	18	308	270
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 539	555	307	198	20	30	213	342
- 65 Jahre und älter	5 589	588	322	236	16	13	351	237
Ausländer	903	548	315	211	10	12	178	370
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	86	546	314	199	11	21	227	319
- 65 Jahre und älter	817	548	315	212	10	11	173	375
davon EU-Ausländer	26	564	315	217	20	12	284	280
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4	712	339	299	59	15	174	538
- 65 Jahre und älter	22	537	310	202	13	12	304	233
davon sonstige Ausländer	877	547	315	211	10	12	175	372
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	82	538	313	194	9	22	229	308
- 65 Jahre und älter	795	548	315	213	10	11	169	379
Zusammen	9 031	575	317	223	16	18	295	280
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2 625	555	307	199	20	30	213	341
- 65 Jahre und älter	6 406	583	321	233	15	13	328	255
Insgesamt								
Deutsche	13 237	569	316	213	19	20	281	288
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5 722	550	306	195	20	29	201	349
- 65 Jahre und älter	7 515	584	324	227	19	14	343	241
Ausländer	1 529	547	321	202	12	13	173	374
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	159	532	314	178	16	25	214	318
- 65 Jahre und älter	1 370	548	321	204	11	11	168	380
davon EU-Ausländer	50	554	320	195	20	18	294	259
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	12	557	324	170	21	41	227	330
- 65 Jahre und älter	38	553	318	203	20	11	316	237
davon sonstige Ausländer	1 479	546	321	202	11	13	169	378
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	147	530	313	179	15	23	213	317
- 65 Jahre und älter	1 332	548	321	204	11	11	164	385
Zusammen	14 766	567	317	212	18	20	270	297
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	5 881	549	306	194	19	29	201	348
- 65 Jahre und älter	8 885	578	323	224	18	13	316	263

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

Noch: **Tabelle 10: Empfänger(innen) bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein am 31.12.2003 nach Geschlecht, Nationalität und durchschnittlichen Beträgen für Nettoanspruch, Regelsatz, anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) in Euro pro Monat**

Empfänger(innen) innerhalb von Einrichtungen

Nationalität	Anzahl der Empfänger	Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Regelsatz zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat ¹	Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat ²	Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Euro pro Monat ³	Durchschnittlicher Mehrbedarf in Euro pro Monat ⁴	Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat
Männlich								
Deutsche	1 327	625	282	296	20	27	181	444
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 072	627	281	296	21	29	150	477
- 65 Jahre und älter	255	615	284	296	17	18	311	304
Ausländer	17	623	284	298	22	19	147	476
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	11	646	280	322	23	21	98	548
- 65 Jahre und älter	6	581	291	255	20	16	238	343
davon EU-Ausländer	3	549	300	249	-	-	274	275
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1	630	278	352	-	-	84	546
- 65 Jahre und älter	2	509	311	198	-	-	369	140
davon sonstige Ausländer	14	639	281	309	26	24	120	519
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	10	648	280	319	25	24	99	549
- 65 Jahre und älter	4	618	281	284	30	24	173	445
Zusammen	1 344	625	282	296	20	27	181	444
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 083	628	281	296	21	29	149	478
- 65 Jahre und älter	261	614	285	295	17	18	309	305
Weiblich								
Deutsche	1 501	624	282	301	19	22	257	367
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	746	635	281	301	21	32	171	464
- 65 Jahre und älter	755	613	283	302	16	13	343	271
Ausländer	16	616	285	303	7	21	217	400
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4	620	281	286	30	24	70	550
- 65 Jahre und älter	12	615	286	309	-	21	265	350
davon EU-Ausländer	2	726	309	328	59	30	355	371
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1	711	281	312	118	-	107	604
- 65 Jahre und älter	1	740	337	344	-	59	603	137
davon sonstige Ausländer	14	601	281	300	-	20	197	404
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	3	590	281	278	-	31	58	532
- 65 Jahre und älter	11	604	281	306	-	17	235	369
Zusammen	1 517	624	282	301	18	22	257	367
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	750	635	281	300	21	32	170	465
- 65 Jahre und älter	767	613	283	302	16	13	341	272
Insgesamt								
Deutsche	2 828	624	282	299	19	24	221	403
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 818	630	281	298	21	30	158	472
- 65 Jahre und älter	1 010	614	283	300	16	14	335	279
Ausländer	33	620	284	301	15	20	181	439
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	15	639	280	312	25	22	90	549
- 65 Jahre und älter	18	604	287	291	7	19	256	348
davon EU-Ausländer	5	620	303	281	24	12	306	313
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	2	671	280	332	59	-	96	575
- 65 Jahre und älter	3	586	319	247	-	20	447	139
davon sonstige Ausländer	28	620	281	304	13	22	158	462
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	13	634	281	309	19	25	90	545
- 65 Jahre und älter	15	607	281	300	8	19	218	389
Zusammen	2 861	624	282	299	19	24	221	403
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 833	630	281	298	21	30	158	473
- 65 Jahre und älter	1 028	613	283	300	16	14	333	280

¹ Durchschnittlicher Regelsatz des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 1 GSiG zuzüglich Pauschale von 15 % in Euro pro Monat

² Durchschnittlich anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem § 3 Abs. 1 Nr. 2 GSiG in Euro pro Monat

³ Durchschnittlich übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 GSiG in Euro pro Monat

⁴ Durchschnittlicher Mehrbedarf des(r) Empfängers(in) gem. § 3 Abs. 1 Nr. 4 GSiG in Euro pro Monat

Tabelle 11: Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung in Schleswig-Holstein

Wohnort des Empfängers/ der Empfängerin ¹	Insgesamt	Voll erwerbs- gemin- dert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	außerhalb von Einrichtungen			innerhalb von Ein	
				insge- samt	voll er- werbs- gemin- dert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	insge- samt	voll er- werbs- gemin- dert unter 65 Jahren
Männlich								
Schleswig-Holstein insgesamt	7 030	4 299	2 731	5 703	3 230	2 473	1 327	1 069
01001 - Flensburg, Stadt	509	339	170	331	195	136	178	144
01002 - Kiel, Landeshauptstadt	768	371	397	619	288	331	149	83
01003 - Lübeck, Hansestadt	545	224	321	523	207	316	22	17
01004 - Neumünster, Stadt	270	150	120	220	119	101	50	31
01051 - Dithmarschen	372	232	140	267	146	121	105	86
01053 - Herzogtum Lauenburg	328	212	116	319	203	116	9	9
01054 - Nordfriesland	392	270	122	376	256	120	16	14
01055 - Ostholstein	395	210	185	366	188	178	29	22
01056 - Pinneberg	720	416	304	474	180	294	246	236
01057 - Plön	351	257	94	346	252	94	5	5
01058 - Rendsburg - Eckernförde	653	492	161	387	265	122	266	227
01059 - Schleswig - Flensburg	532	374	158	362	240	122	170	134
01060 - Segeberg	636	418	218	588	383	205	48	35
01061 - Steinburg	239	149	90	211	127	84	28	22
01062 - Stormarn	320	185	135	314	181	133	6	4
Weiblich								
Schleswig-Holstein insgesamt	10 487	3 341	7 146	8 991	2 606	6 385	1 496	735
01001 - Flensburg, Stadt	765	271	494	542	166	376	223	105
01002 - Kiel, Landeshauptstadt	1 296	314	982	1 098	255	843	198	59
01003 - Lübeck, Hansestadt	895	181	714	883	174	709	12	7
01004 - Neumünster, Stadt	419	111	308	345	95	250	74	16
01051 - Dithmarschen	579	175	404	416	107	309	163	68
01053 - Herzogtum Lauenburg	587	185	402	578	177	401	9	8
01054 - Nordfriesland	638	221	417	632	216	416	6	5
01055 - Ostholstein	586	174	412	570	165	405	16	9
01056 - Pinneberg	1 062	342	720	822	149	673	240	193
01057 - Plön	471	186	285	465	180	285	6	6
01058 - Rendsburg - Eckernförde	842	351	491	598	217	381	244	134
01059 - Schleswig - Flensburg	729	288	441	503	192	311	226	96
01060 - Segeberg	736	283	453	701	268	433	35	15
01061 - Steinburg	384	124	260	344	113	231	40	11
01062 - Stormarn	498	135	363	494	132	362	4	3
Insgesamt								
Schleswig-Holstein insgesamt	17 517	7 640	9 877	14 694	5 836	8 858	2 823	1 804
01001 - Flensburg, Stadt	1 274	610	664	873	361	512	401	249
01002 - Kiel, Landeshauptstadt	2 064	685	1 379	1 717	543	1 174	347	142
01003 - Lübeck, Hansestadt	1 440	405	1 035	1 406	381	1 025	34	24
01004 - Neumünster, Stadt	689	261	428	565	214	351	124	47
01051 - Dithmarschen	951	407	544	683	253	430	268	154
01053 - Herzogtum Lauenburg	915	397	518	897	380	517	18	17
01054 - Nordfriesland	1 030	491	539	1 008	472	536	22	19
01055 - Ostholstein	981	384	597	936	353	583	45	31
01056 - Pinneberg	1 782	758	1 024	1 296	329	967	486	429
01057 - Plön	822	443	379	811	432	379	11	11
01058 - Rendsburg - Eckernförde	1 495	843	652	985	482	503	510	361
01059 - Schleswig - Flensburg	1 261	662	599	865	432	433	396	230
01060 - Segeberg	1 372	701	671	1 289	651	638	83	50
01061 - Steinburg	623	273	350	555	240	315	68	33
01062 - Stormarn	818	320	498	808	313	495	10	7

¹ in der Tabelle sind zwei Arten von Empfängern nicht enthalten:

- a) Empfänger, die einem Grundsicherungsträger diese Bundeslandes zugehörig sind, aber in einem anderen Bundesland wohnen
b) Empfänger, die in diesem Bundesland wohnen, deren Grundsicherungsträger sich aber in einem anderen Bundesland befindet

am 31.12.2003 nach Kreisen (Wohnort), Geschlecht und Nationalität

richtungen	Deutsche			Ausländer/innen			Wohnort des Empfängers/ der Empfängerin ¹
	insgesamt	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	insgesamt	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	
Männlich							
258	6 387	4 215	2 172	643	84	559	Schleswig-Holstein insgesamt
34	407	330	77	102	9	93	01001 - Flensburg, Stadt
66	645	346	299	123	25	98	01002 - Kiel, Landeshauptstadt
5	386	213	173	159	11	148	01003 - Lübeck, Hansestadt
19	220	142	78	50	8	42	01004 - Neumünster, Stadt
19	372	232	140	–	–	–	01051 - Dithmarschen
–	307	208	99	21	4	17	01053 - Herzogtum Lauenburg
2	382	270	112	10	–	10	01054 - Nordfriesland
7	390	209	181	5	1	4	01055 - Ostholstein
10	617	399	218	103	17	86	01056 - Pinneberg
–	348	257	91	3	–	3	01057 - Plön
39	650	490	160	3	2	1	01058 - Rendsburg - Eckernförde
36	528	374	154	4	–	4	01059 - Schleswig - Flensburg
13	607	414	193	29	4	25	01060 - Segeberg
6	229	148	81	10	1	9	01061 - Steinburg
2	299	183	116	21	2	19	01062 - Stormarn
Weiblich							
761	9 568	3 251	6 317	919	90	829	Schleswig-Holstein insgesamt
118	517	259	258	248	12	236	01001 - Flensburg, Stadt
139	1 143	292	851	153	22	131	01002 - Kiel, Landeshauptstadt
5	688	165	523	207	16	191	01003 - Lübeck, Hansestadt
58	362	102	260	57	9	48	01004 - Neumünster, Stadt
95	577	175	402	2	–	2	01051 - Dithmarschen
1	557	180	377	30	5	25	01053 - Herzogtum Lauenburg
1	631	220	411	7	1	6	01054 - Nordfriesland
7	585	173	412	1	1	–	01055 - Ostholstein
47	944	327	617	118	15	103	01056 - Pinneberg
–	466	186	280	5	–	5	01057 - Plön
110	834	351	483	8	–	8	01058 - Rendsburg - Eckernförde
130	726	285	441	3	3	–	01059 - Schleswig - Flensburg
20	693	282	411	43	1	42	01060 - Segeberg
29	373	122	251	11	2	9	01061 - Steinburg
1	472	132	340	26	3	23	01062 - Stormarn
Insgesamt							
1 019	15 955	7 466	8 489	1 562	174	1 388	Schleswig-Holstein insgesamt
152	924	589	335	350	21	329	01001 - Flensburg, Stadt
205	1 788	638	1 150	276	47	229	01002 - Kiel, Landeshauptstadt
10	1 074	378	696	366	27	339	01003 - Lübeck, Hansestadt
77	582	244	338	107	17	90	01004 - Neumünster, Stadt
114	949	407	542	2	–	2	01051 - Dithmarschen
1	864	388	476	51	9	42	01053 - Herzogtum Lauenburg
3	1 013	490	523	17	1	16	01054 - Nordfriesland
14	975	382	593	6	2	4	01055 - Ostholstein
57	1 561	726	835	221	32	189	01056 - Pinneberg
–	814	443	371	8	–	8	01057 - Plön
149	1 484	841	643	11	2	9	01058 - Rendsburg - Eckernförde
166	1 254	659	595	7	3	4	01059 - Schleswig - Flensburg
33	1 300	696	604	72	5	67	01060 - Segeberg
35	602	270	332	21	3	18	01061 - Steinburg
3	771	315	456	47	5	42	01062 - Stormarn

Tabelle 12: Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung bei Trägern

Erhebende Stelle (Träger) Regionalangaben	Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung ohne Gutachterkosten in Euro			Einnahmen der Grundsicherung in Euro		
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen
Hamburg insgesamt	57 782 075	41 051 999	16 730 076	–	–	–
Schleswig-Holstein insgesamt	72 056 512	40 665 763	31 390 749	2 685 708	2 651 187	34 521
01001 - Flensburg, Stadt	3 746 252	2 539 021	1 207 231	115 134	115 134	–
01002 - Kiel, Landeshauptstadt	10 340 361	6 473 017	3 867 344	115 294	113 176	2 118
01003 - Lübeck, Hansestadt	13 723 600	7 863 600	5 860 000	577 793	577 793	–
01004 - Neumünster, Stadt	2 105 955	1 571 849	534 106	157 604	157 029	575
01051 - Dithmarschen	3 301 046	1 734 208	1 566 838	128 170	128 150	20
01053 - Herzogtum Lauenburg	3 044 276	1 817 362	1 226 914	191 790	191 790	–
01054 - Nordfriesland	3 154 154	1 627 868	1 526 286	84 899	84 899	–
01055 - Ostholstein	4 089 785	2 294 905	1 794 880	151 107	151 107	–
01056 - Pinneberg	6 427 336	3 467 105	2 960 231	90 828	78 103	12 725
01057 - Plön	2 764 063	1 357 516	1 406 547	97 513	79 539	17 974
01058 - Rendsburg - Eckernförde	5 945 031	2 618 891	3 326 140	290 738	289 629	1 109
01059 - Schleswig - Flensburg	3 155 275	2 131 891	1 023 384	181 167	181 167	–
01060 - Segeberg	4 228 649	2 220 897	2 007 752	196 982	196 982	–
01061 - Steinburg	2 916 310	1 258 230	1 658 080	144 971	144 971	–
01062 - Stormarn	3 114 419	1 689 403	1 425 016	161 718	161 718	–

in Hamburg und Schleswig-Holstein in Euro im Berichtsjahr 2003 nach regionaler Gliederung

Reine Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung ohne Gutachterkosten in Euro			Ausgaben in Euro für abgeschlossene Gutachten	Anzahl der abgeschlossenen Gutachten	Erhebende Stelle (Träger) Regionalangaben
insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen			
57 782 075	41 051 999	16 730 076	13 750	46	Hamburg insgesamt
69 370 804	38 014 576	31 356 228	253 565	1 420	Schleswig-Holstein insgesamt
3 631 118	2 423 887	1 207 231	31 403	154	01001 - Flensburg, Stadt
10 225 067	6 359 841	3 865 226	12 889	126	01002 - Kiel, Landeshauptstadt
13 145 807	7 285 807	5 860 000	1 585	4	01003 - Lübeck, Hansestadt
1 948 351	1 414 820	533 531	4 682	96	01004 - Neumünster, Stadt
3 172 876	1 606 058	1 566 818	7 904	59	01051 - Dithmarschen
2 852 486	1 625 572	1 226 914	15 187	-	01053 - Herzogtum Lauenburg
3 069 255	1 542 969	1 526 286	15 350	112	01054 - Nordfriesland
3 938 678	2 143 798	1 794 880	14 934	74	01055 - Ostholstein
6 336 508	3 389 002	2 947 506	36 395	241	01056 - Pinneberg
2 666 550	1 277 977	1 388 573	20 698	139	01057 - Plön
5 654 293	2 329 262	3 325 031	16 718	73	01058 - Rendsburg - Eckernförde
2 974 108	1 950 724	1 023 384	12 420	70	01059 - Schleswig - Flensburg
4 031 667	2 023 915	2 007 752	23 029	127	01060 - Segeberg
2 771 339	1 113 259	1 658 080	31 275	99	01061 - Steinburg
2 952 701	1 527 685	1 425 016	9 096	46	01062 - Stormarn

Schlüssel : Ursache der Leistungsgewährung

- 1 Überleitung aus der Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff
- 2 Überleitung aus der Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 91 BSHG
- 3 Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten
- 4 Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft
- 5 Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten
- 6 Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)
- 7 Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. Unterkunft-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beträge)
- 8 keiner der vorher genannten Schlüssel

Informationsblatt als Bestandteil des Erhebungsvordrucks für die Statistik über die Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

A: Allgemeines

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) ist ein neues Sozialleistungsgesetz. Darin sind Regelungen über statistische Erhebungen vorgesehen, aus denen die Auswirkungen des Gesetzes hervorgehen. Die Statistik über die Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Eines der vorrangigen Ziele des GSiG ist es, für Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und für volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen eine eigenständige soziale Leistung zu schaffen, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicher stellt. Im Regelfall muss dadurch keine Sozialhilfe mehr in Anspruch genommen werden. Damit verbunden ist der Abbau von Hemmschwellen, um die sogenannte "verschämte Armut" zu verhindern. Hintergrund ist der Befund, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Das GSiG sieht in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor.

Rechtsgrundlagen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 8 des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310, 1335), das zuletzt durch Artikel 1 Buchstabe a des Gesetzes vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1462) geändert worden ist in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S.3322). Erhoben werden die Angaben zu § 8 Abs. 2.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 Abs. 5 GSiG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die zuständigen Träger der Grundsicherung auskunftspflichtig. Zuständig für die Leistung ist nach § 4 Abs. 1 GSiG der Kreis oder die kreisfreie Stadt, in dessen Bereich der Antragsberechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Abweichend davon ist der überörtliche Träger der Sozialhilfe nach § 4 Abs. 3 Nr. 2 GSiG auskunftspflichtig, wenn der Antragsberechtigte bei stationärer oder teilstationärer Unterbringung Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz von diesem überörtlichen Träger erhält.

Die Angaben zum Gemeindeteil und über die für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind nach § 8 Abs. 5 Satz 2 GSiG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheimgehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummer, Trennung und Löschung

Der Name und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle sowie der Name und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind gemäß § 8 Abs. 4 GSiG Hilfsmerkmale, die der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Diese Angaben werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung von dem übrigen Datensatz getrennt und gesondert aufbewahrt. Die Kennnummer wird von der Auskunft gebenden Stelle eingetragen und dient dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie darf keine Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse der Leistungsempfänger/-innen enthalten, die über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehen.

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. In den Erhebungsbereich des GSiG fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Darüber hinaus müssen die Personen, die einen Antrag auf Grundsicherung stellen möchten, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben (§ 1 GSiG). Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger(innen) von bedarfsorientierter Grundsicherung, denen Leistungen in Form monatlicher Beträge gewährt werden. Nach § 6 Satz 1 GSiG werden die Leistungen der Grundsicherung in der Regel für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres bewilligt. Dieser Zeitabschnitt entspricht dem der Rentenanpassung, welcher mit der Neufestsetzung der Sozialhilfe-Regelsätze identisch ist.

Folgende Personen haben gemäß § 2 Abs. 3 GSiG keinen Anspruch auf Leistungen der bedarfsorientierten Grundsicherung und erscheinen demzufolge nicht in der Empfängerstatistik:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100.000 Euro pro Jahr) verfügen,
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind,
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben.

Meldung zur Statistik

Im Rahmen der Erhebung über die Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird lediglich ein einseitiger Erhebungsvordruck verwendet, der den Jahresendbestand zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres erfasst. Im Bogen sind zwei Personenspalten vorgesehen. Die erste Spalte ("1. Person") ist für den/die Empfänger(in) der Grundsicherungsleistung grundsätzlich immer auszufüllen. Die zweite Personenspalte ("2. Person") darf nur dann ausgefüllt werden, wenn der nicht getrennt lebende Ehegatte bzw. der Partner einer eheähnli-

chen Gemeinschaft ebenfalls Leistungen der bedarfsorientierten Grundsicherung erhält. Dies wäre beispielsweise dann der Fall, wenn es sich bei den Empfängern um einen Mann (70 Jahre) und eine Frau (67 Jahre) handelt, die verheiratet sind und in einem Haushalt zusammen leben. Die ausgefüllten Bögen müssen spätestens bis zum 1. März des Folgejahres an das zuständige Statistische Landesamt geschickt werden.

B: Erläuterungen im einzelnen

Regionalangaben (Auskunft gebende Stelle, Wohnort des/der Empfängers(in))

Die Signierung der Regionalangaben für das Land, den Kreis und die Gemeinde erfolgt grundsätzlich mittels der **amtlichen Gemeindeschlüsselnummer**. Auszüge aus dem entsprechenden Schlüsselverzeichnis werden den einzelnen Berichtsstellen vom Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Als **Wohnort des/der Empfängers(in)** ist der gemeldete Hauptwohnsitz anzugeben. Ist dieser nicht bekannt, dann ist der gewöhnliche Aufenthaltsort einzutragen. Sofern der amtliche Gemeindeschlüssel für den Wohnort bzw. den gewöhnlichen Aufenthaltsort der Bedarfsgemeinschaft nicht ermittelt werden kann, ist hierfür ersatzweise der Klartext links neben das Datenfeld einzutragen. Von dieser Regelung sollte jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden. Die Angaben zum **Gemeindeteil** sind freiwillig. Sofern diesbezüglich Eintragungen vorgenommen werden, muss ein von der Berichtsstelle mit dem Statistischen Landesamt individuell vereinbarter numerischer Schlüssel verwendet werden.

Geburtsmonat/-jahr

Hier ist in den ersten beiden Stellen der Geburtsmonat (numerisch, ggf. mit vorangestellter Null) einzutragen und anschließend die vier Ziffern des Geburtsjahres.

Beispiel:

Eine Person wurde im Mai 1932 geboren. Zu signieren ist hier "05 1932".

Staatsangehörigkeit

Deutsche(r): Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Bei Personen, die sowohl die deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, ist ausschließlich "Deutsche(r)" anzukreuzen.

EU-Ausländer(in): Personen mit einer der folgenden Staatsbürgerschaften¹:

Belgien	Großbritannien	Österreich
Dänemark	Irland	Portugal
Finnland	Italien	Schweden
Frankreich	Luxemburg	Spanien
Griechenland	Niederlande	

Sonstige(r) Ausländer(in): Alle Personen, die weder die deutsche Staatsbürgerschaft noch die eines EU-Mitgliedsstaates besitzen.

Volle Erwerbsminderung

Als voll erwerbsgemindert gelten hier Personen, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch sind und bei denen unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann. Dieses Feld soll nur dann

¹ Stand: Mai 2002. Je nach Stand der Beitrittsverhandlungen zur EU zahlen zu den EU-Ausländern auch die Staatsangehörigen der jeweiligen neu hinzugekommenen Beitrittsstaaten.

angekreuzt werden, wenn der Empfänger im Alter von 18 bis unter 65 Jahre ist.

Gewährung der Grundsicherung in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als **in** einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung übernachtet. Dies wäre beispielsweise bei älteren Personen der Fall, die in Alters- oder Pflegeheimen leben. Personen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten aber zu Hause (z.B. bei der Familie) übernachtet, erhalten Grundsicherung **außerhalb** von Einrichtungen. Auch der eher kurzfristige Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer Rehabilitationsklinik trägt nicht dazu bei, dass der Empfänger als in einer Einrichtung lebend eingestuft wird.

Beginn der Leistungsgewährung

In dieser Zeile ist der Zeitpunkt anzugeben, ab dem die bedarfsorientierte Grundsicherung erstmals gewährt wird. In die vorgesehenen Positionen sind sowohl Monat (zweistellig) als auch Jahr (viertellig) einzutragen (z.B. Februar 2003 ⇔ "02 2003"). Da der *"Beginn der Leistungsgewährung"* auf die jeweilige Person bezogen einen festen Zeitpunkt darstellt, welcher sich nicht ändert, kann das Datum von dem jeweils vorhergehenden Erhebungsbogen übernommen werden.

Ursache der Leistungsgewährung (gem. Schlüssel auf der Rückseite des Erhebungsbogens)

Zur Kennzeichnung der *"Ursache der Leistungsgewährung"* sind maximal zwei Angaben zulässig. Es ist mindestens eine Eintragung anhand des Schlüssels auf der Rückseite des Erhebungsbogens linksbündig vorzunehmen. Hierbei sollten diejenige(n) Ursache(n) ausgewählt werden, die hauptsächlich dafür ausschlaggebend sind, dass die jeweilige Person bedarfsorientierte Grundsicherung in Anspruch nehmen muss. **Maßgebend sind jeweils die Umstände, die zum Zeitpunkt des Eintritts in die Grundsicherung vorliegen.** Die personenspezifischen Ursachen der Leistungsgewährung können somit aus dem ersten Erhebungsbogen in die Erhebungsbögen der Folgejahre übernommen werden. Sofern zur Ursache der Leistungsgewährung keine Informationen vorhanden sind, ist die Signatur "keiner der vorher genannten Schlüssel" (Schlüssel 8) anzugeben.

Die Signatur *"Überleitung aus der Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff"* (Schlüssel 1) ist für bisherige Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt einzutragen, die aufgrund des neuen Sozialleistungsgesetzes "Bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" Bezüher dieser Leistung geworden sind. Dabei handelt es sich zum einen um Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen um volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Diese Ursache ist nur dann anzugeben, sofern im vorherigen Sozialhilfebezug kein Unterhaltsrückgriff auf Kinder oder Eltern stattgefunden hat.

"Überleitung aus der Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 91 BSHG" (Schlüssel 2) ist in folgendem Fall zu markieren: Zum Zeitpunkt der Antragsstellung auf bedarfsorientierte Grundsicherung erhält eine Person Sozialhilfe (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt). Diese Person hat einen **Unterhaltsanspruch nach bürgerlichem Recht** (gegen Kinder bzw. Eltern), welcher gemäß § 91 BSHG bis zur Höhe der geleisteten Aufwendungen auf den Träger der Sozialhilfe übergeht. Die entstehenden Kosten kann der Träger der Sozialhilfe demnach beim Unterhaltsverpflichteten geltend machen. Das SGB sieht einen solchen Unterhaltsrückgriff nicht vor, so dass beim Träger der Grundsicherung erhöhte Kosten entstehen.

Die Ursache *"Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten"* (Schlüssel 3) ist beispielsweise dann anzugeben, wenn ein(e) Grundsicherungsempfänger(in) aus dem Erwerbsleben ausscheidet und die Rente im Gegensatz zum Einkommen als Berufstätige(r) nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Gleiches ist der Fall, wenn vorher erfolgte

Zahlungen von Lohnersatzleistungen eingestellt werden. Zu den Lohnersatzleistungen gehören Krankengeld, Verletzten- und Übergangsgeld, Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld, Vorruhestandsgeld und Altersübergangsgeld.

Die Ursache *"Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft"* (Schlüssel 4) bezieht sich im Gegensatz zur dritten Ursache nicht auf die finanzielle Situation des Antragsberechtigten sondern vor allem auf die finanzielle Situation des mit dem Antragsberechtigten verheirateten bzw. des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft. Sofern bei dieser Person Einkommen vermindert wird oder wegfällt mit der Folge, dass das Einkommen nicht mehr ausreicht um den Lebenspartner ausreichend zu unterstützen und dieser dadurch grundsicherungsbedürftig wird, ist diese Ursache im Erhebungsbogen anzugeben.

Die Ursache *"Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern"* (Schlüssel 5) ist immer dann anzugeben, wenn vorherige freiwillige Leistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten entfallen, so dass bis dahin Bedürftigkeit vermieden werden konnte (z. B. auch mietfreies Wohnen).

"Wegfall anderer Einkommen" (Schlüssel 6) sollte als Ursache dann eingetragen werden, wenn vorher erhaltene Einkommen jeglicher Art [außer Unterhaltszahlungen des Ehepartners bzw. des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft (siehe Schlüssel 4) sowie der Kinder und/oder Eltern (siehe Schlüssel 5)] nicht mehr bezogen werden und dadurch die Grundsicherungsbedürftigkeit herbeigeführt wird. Hierzu zählt beispielsweise der Wegfall von Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners oder der Wegfall von Einkommen aus Vermietung/Verpachtung.

Die Ursache *"Erhöhter Ausgabenbedarf"* (Schlüssel 7) bezieht sich auf aktuell auftretende Mehrkosten jeglicher Art. Die Grundsicherungsbedürftigkeit kann beispielweise durch eine Miet-/Heizkostenerhöhung herbeigeführt werden oder aber durch die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge.

Nettoanspruch des(r) Empfängers(in)

Der Anspruch des(r) Empfängers(in) auf Grundsicherung ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten Einkommens. Dabei ist der Betrag anzugeben, der sich für einen **vollen Monat** ergibt. Letzteres ist v.a. dann zu beachten, wenn die Hilfe innerhalb des Monats beginnt. Der in EURO gerundete Betrag ist rechtsbündig in das entsprechende Datenfeld einzutragen.

Beispiel:

<u>Bedarf des Empfängers:</u>	
Regelsatz	280,- Euro
15 % einmalige Leistungen	42,- Euro
Unterkunft/Heizung	300,- Euro
Krankenversicherung	von Bruttorente abgezogen
Pflegeversicherung	von Bruttorente abgezogen
Mehrbedarfszuschlag	56,- Euro
Bruttobedarf	678,- Euro
<u>Einkommen des Empfängers:</u>	
Rente (netto)	300,- Euro
Wohngeld	200,- Euro
Angerechnetes Einkommen	500,- Euro
Bruttobedarf – Angerechnetes Einkommen = Nettoanspruch	
⇒ 678,- Euro – 500,- Euro = 178,- Euro	
⇒ in diesem Berechnungsbeispiel hat der/die Empfänger(in) einen Grundsicherungsanspruch von 178,- Euro.	

Regelsatz des(r) Empfängers(in) zuzüglich Pauschale von 15%

Anzugeben ist der für den/die Empfänger(in) maßgebliche Regelsatz nach § 22 BSHG zuzüglich 15% des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes. Nach dem unten aufgeführten Berechnungsbeispiel wäre in das vorgesehene Feld im Erhebungsbogen der Betrag "322" rechtsbündig einzutragen. Gesonderte Zahlungen für den "einmaligen Bedarf" sind im Rahmen des GSIG nicht vorgesehen. Dieser wird durch die monatlich laufend ausgezahlte Pauschale von 15 % abgedeckt. Sofern diese Pauschale für den einmaligen Bedarf nicht ausreicht, muss zusätzlich Sozialhilfe beantragt werden.

Anerkannte Aufwendungen des(r) Empfängers(in) für Unterkunft und Heizung

Die Kosten für Unterkunft und Heizung werden in der bedarfsorientierten Grundsicherung ebenso wie in der Sozialhilfe in tatsächlicher Höhe berücksichtigt sofern sie "angemessen" sind. Bis zu welcher Höhe dies der Fall ist, wird in Anlehnung an die Praxis des örtlichen Trägers der Sozialhilfe am Wohnort des Antragstellers zu bestimmen sein. Bei stationärer Unterbringung sind als Kosten für Unterkunft und Heizung Beträge in Höhe der durchschnittlichen angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für die Warmmiete eines Einpersonenhaushaltes im Bereich der für die Grundsicherung zuständige Behörde zugrunde zu legen.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung sind in derselben Weise wie nach § 13 des BSHG zu berücksichtigen.

Mehrbedarf des(r) Empfängers(in)

Ein Mehrbedarf wird nur dann gewährt, wenn der/die Empfänger(in) einen Ausweis für schwerbehinderte Menschen nach § 69 Abs. 5 des SGB IX mit dem Merkzeichen "G" bzw. "aG" besitzt. Sofern dies der Fall ist, ist ein Mehrbedarf von 20% des maßgeblichen Regelsatzes des Empfängers anzusetzen.

Art des angerechneten bzw. in Anspruch genommenen Einkommens

In diesem Teil des Erhebungsbogens sind **sämtliche** bei den Empfängern vorkommende Einkommensarten anzukreuzen, die in die Berechnung der Höhe des Nettoanspruchs einbezogen worden sind. Mehrfachmarkierungen sind somit zulässig.

Unter **"Erwerbseinkommen des(r) Empfängers(in)"** fallen alle Einkünfte, welche aus der Erwerbstätigkeit des(r) Empfängers(in) hervorgehen. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Der Lohn für eine Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen zählt ebenso zum Erwerbseinkommen wie Einkünfte aus geringfügiger Beschäftigung (sogenannte "325-Euro Jobs").

Unter die Rubrik **"Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, Alterssicherung der Landwirte"** fallen neben der "Rente wegen Erwerbsminderung", der "Altersrente" und der "Hinterbliebenenrente" auch sämtliche Beihilfen und Übergangsgelder.

Unter **"Renten aus der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge"** sind ausschließlich zertifizierte Anlageformen zu verstehen, welche vom Gesetzgeber ab dem Jahr 2002 im Rahmen der Rentenreform gefördert werden (sogenannte "Riester-Rente").

Im Gegensatz dazu zählen zu den **"Renten aus sonstiger privater Vorsorge"** sämtliche Beträge, die im Rahmen privater Sparmaßnahmen erwirtschaftet wurden und dazu dienen, den Lebensunterhalt zu sichern. Dazu gehören beispielsweise Kapitallebensversicherungen, Spar- und Auszahlungspläne, private Rentensparpläne etc., welche nicht in die oben aufgeführte Rubrik "Renten aus der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge" fallen.

Die "**Versorgungsbezüge**" umfassen Pensionen sowie Witwen-, Witwer- und Waisengelder aus öffentlichen Kassen. Nicht dazu zählen die Leistungen nach dem BVG; diese fallen unter "**Sonstige Einkünfte**".

In der Rubrik "**Wohngeld**" ist nur das allgemeine Wohngeld (frühere Bezeichnung: Tabellenwohngeld) anzugeben.

Zu den "**Privaten Unterhaltsleistungen**" gehören solche, auf die der/die Grundsicherungsempfänger(in) einen Anspruch nach bürgerlichem Recht hat (z.B. auf Unterhaltszahlungen aus einer vorherigen geschiedenen Ehe). Es kann mitunter vorkommen, dass die Zahlungen unregelmäßig erfolgen (z.B. bei aktuellen Scheidungsfällen). In diesen Fällen sind für die Statistik die tatsächlich zum Erhebungszeitpunkt geleisteten Zahlungen maßgebend. Außerdem zählen zu den "Privaten Unterhaltsleistungen" freiwillige Zahlungen von Verwandten oder Bekannten.

Bei den "**anrechenbaren Einkünften aus Ehe- bzw. eheähnlicher Gemeinschaft**" handelt es sich im Gegensatz zu den "privaten Unterhaltsleistungen" um Einkommen und Vermögen, das der nicht getrennt lebende Ehepartner bzw. Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft für die Lebensgemeinschaft erwirtschaftet (hat) und welches der Lebensgemeinschaft im Sinne des "füreinander einstehen" zur Verfügung steht.

In die Restkategorie "**Sonstige Einkünfte**" fallen alle anderen Einkünfte des/der Empfängers(in), welche in den oben aufgelisteten Kategorien nicht erfasst sind.